

## Veranstaltungsinhalt

Seitdem die erste PISA-Studie im Jahr 2000 erschienen ist, wird über das Thema „Bildungsgerechtigkeit“ intensiv diskutiert. In diesem Zusammenhang gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten zahlreiche bildungspolitische Bemühungen, um die Situation zu verändern. Trotz alledem scheint sich die Lage in Deutschland in dieser Hinsicht nicht wesentlich verbessert zu haben. Auch in den jüngsten Schulleistungsstudien, wie z. B. dem IQB Bildungstrend 2021, tritt die starke Abhängigkeit von Schulerfolg und sozialer Herkunft deutlich hervor. Warum also ist die Bedeutung des Elternhauses nach wie vor so wichtig für den Bildungserfolg?

Diese und weitere Fragen diskutieren Schüler:innen gemeinsam mit ihren Lehrkräften aus Schulen aus Bremen und Niedersachsen sowie Studierende der Universität Bremen mit den Expertinnen Prof. Dr. Mona Massumi und Janna Voigt.

Mona Massumi, Professorin für Berufspädagogik am Institut für berufliche Lehrerbildung an der Fachhochschule Münster ist der Auffassung: Das deutsche Schulsystem wird seinem Anspruch auf Bildungsgerechtigkeit für alle Schüler:innen bisher nicht gerecht. Neben der sozialen Herkunft spielt auch der Faktor Migration(-shintergrund) eine zentrale Rolle für die Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen im Schulsystem.

Janna Voigt, Bundeslandkoordinatorin für Niedersachsen bei ArbeiterKind.de konstatiert ergänzend, dass auch „Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschulerfahrung es schwerer haben, sich für ein Studium zu entscheiden und dieses zu gestalten. ArbeiterKind.de kann dabei Unterstützung leisten. ArbeiterKind.de ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Schüler:innen, insbesondere aus nichtakademischen Familien einsetzt. Unsere Vision ist es, dass alle jungen Menschen eine informierte Entscheidung über ihren Bildungsweg treffen können. Ehrenamtliche informieren, unterstützen und ermutigen rund um das Thema Studium bundesweit in 80 lokalen Gruppen.“

## Ansprechpersonen

### Projektleiterin

#### Prof. Dr. Sabine Doff

Stellvertretende Direktorin, Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung und Professorin im Fachbereich 10 der Universität Bremen

### Projektkoordinatorin

#### Dr. Marion Wulf

Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung  
wulf@uni-bremen.de  
+49(0)421 218 61902

### Projektassistentz

#### Julia Kalscheuer

Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung  
Jukalsch@uni-bremen.de  
+49(0)421 218 61912

### Website

[www.uni-bremen.de/qualitaetsoffensive](http://www.uni-bremen.de/qualitaetsoffensive)



## Warum hängt Bildungserfolg in Deutschland (immer noch) so stark von der Herkunft ab?

**NACHGEFRAGT!**

Eine Veranstaltungsreihe des BMBF-Projekts „Schnittstellen gestalten“.



Foto Cover: © 100fcolor - stock.adobe.com  
Innen: © Feodora - stock.adobe.com

## Programm der Veranstaltung

15. Februar 2023 – 10.00 – 13.30

Universität Bremen  
Gebäude Cartesium, Raum Rotunde 0.67

### Begrüßung und Moderation:

Prof. Dr. Sabine Doff, Projektleiterin, stellvertretende Direktorin, Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung

Prof. Dr. Christian Palentien, Direktor, Zentrum für Lehrerinnen-/Lehrerbildung und Bildungsforschung, Experte für Bildung und Sozialisation

### Impulsvorträge:

Prof. Dr. Mona Massumi, Fachhochschule Münster

Janna Voigt, ArbeiterKind.de, Bundeslandkoordinatorin Niedersachsen

### Diskussionsrunde:

8. Jahrgang Albert-Einstein-Oberschule, Bremen mit Lehrkraft Kristian Wickbold

9. Jahrgang Kooperative Gesamtschule, Tarmstedt mit Lehrkraft Markus Wollny

11. Jahrgang Hermann-Böse-Gymnasium, Bremen mit Lehrkraft Matthias Myrczek

und Studierende der Universität Bremen fragen bei den Expertinnen nach.

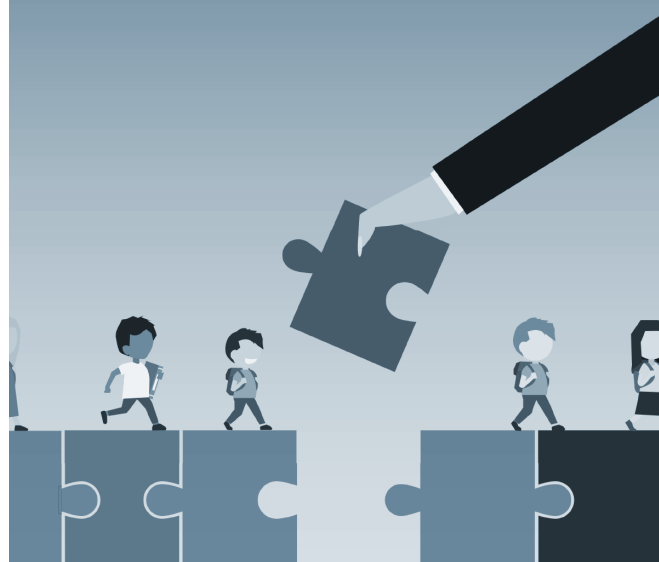
**Abschluss der Veranstaltung mit einem Mittagsimbiss**

## Leitgedanke der Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungsreihe „Nachgefragt!“ folgt dem Leitgedanken des Projekts „Schnittstellen gestalten“ und möchte in mehreren Einzelveranstaltungen verschiedene Lebenswelten, Schule und Ausbildung, Theorie und Praxis sowie verschiedene Fächer und Ausbildungsphasen miteinander verzahnen.

Zentrales Element dabei ist, Studierende sowie Schülerinnen und Schüler als Akteur:innen in den Prozess der Entwicklung und Gestaltung der Veranstaltungen einzubeziehen.

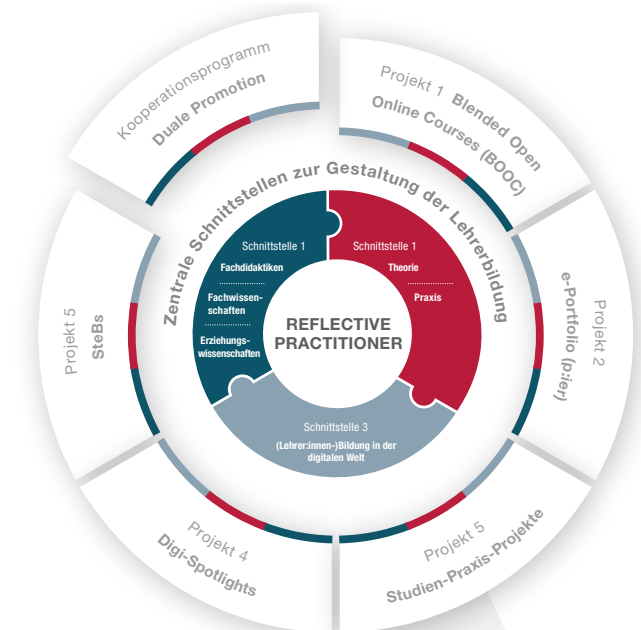
Die Reihe wird in jedem Semester während der Projektlaufzeit mit Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen fortgesetzt.



## Schnittstellen gestalten

Ziel des Projekts „Schnittstellen gestalten“ der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ist die Verzahnung von Theorie und Praxis und der verschiedenen Elemente in der Lehrerbildung.

Das heißt, von Anfang an sollen schulpraktische Elemente in der Lehrerausbildung verankert und die drei Ausbildungsphasen – Lehramtsstudium, Referendariat und Lernen im Beruf – sowie die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der universitären Ausbildung eng miteinander verzahnt werden.



Mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung wird eine praxisorientierte Ausbildung gefördert, die die Schulwirklichkeit einbezieht.